

Johnny Wiseguard

Johnny Wiseguard wirft genervt sein Smartphone in den Papierkorb. Frau weg. Job weg. Kind weg.

Was hatte er falsch gemacht? Er hatte sich immer solche Mühe gegeben. Er wollte es jedem Recht machen. Er hatte sich selber dabei verloren. Er schaut auf die mit allerlei Bildern und Zeichnungen tapzierte Wand. Es ergab alles einen Sinn. Jetzt nicht mehr. Am liebsten hätte er alles von der Wand gerissen. Dann ging er in die Küche, wollte eine Flasche Wein holen, sie an die tapezierte Wand werfen. Es war da nur Mineralwasser und seine Nerventabletten.

Er hatte alles unter Kontrolle. Er war für alle da. Nur für sich selber nicht. Es leistete ihm auch keiner dabei Gesellschaft. Seit draußen dieser Virus ausgebrochen war, war er nicht mehr draußen. Nudeln und Desinfektionsmittel sind ausverkauft. Trump, dem er die ganze Schuld gab, war zu weit weg.

Jetzt war es zu spät. Sie könnten ihn alle infizieren, so wie im Zombiespiel seines Sohnes. Damals in Russland glaubte er, das eine Kugel in der Pistole war, die sie ihm an die Schläfe hielten.

Angeblich weil sein Schwertfisch Gibbelmuth zu viel Platz brauchte.

Er beschloss wiederum seine Ukelele herauszuholen und stimmte ein Lied an:

Es geht um viel.

Es ist kein Spiel

Die Seelen grau.

Magen flau.

Liebesgefühl weg

Dreck und Fleck.

Ja. Das Leben ist hart. Nicht so viel anfangen. Dafür lieber die Sachen zum Ende führen. Dann ist wieder die Grundlage dafür geschaffen, dass einen die Kommunisten nicht dauernd beneiden und die Kapitalisten nicht auf einen schießen. Das ist der Nachteil von bis zur Unendlichkeit ausgelebter konsequenter Echtheit, die drohte im Eigensinn zu münden.

Globalisierung droht einem dann.,

Und die Leitkultur der Dummen, die ihm vorwerfen die Weisheit auch nicht mit Löffeln gefressen zu haben.

Die Jugendlichen werfen Steine auf die Lampen und die Spiesser wählen AfD.

Was nun. Es halfen nichts Frau Merkel zu verteufeln. Die Syrer wollen wieder kommen. Ist das eigentlich mein Problem?

Noch habe ich Platz zu wohnen. Noch brauche ich mich nicht zu fürchten.

Weder das Reinsteigern in irgendwelche Marketingwerbefuzzytheorien brauche ich jetzt, noch einen Kurs für das Erstellen von synthetischer Musik. Ich brauche meine Ruhe, die Natur und das mein Sohn um 22 Uhr mit seinen virtuellen Streifzügen dazu übergeht, schlafen zu sollen. Meine Ex und das Riesenbaby an ihrer Seite, können sich meinetwegen ins Boxhorn saufen, mit Frankenwein. Ich

werde ihm morgen nicht, dich zu lieben von Roland Kaiser zum Geburtstag schenken. Er ist ja eh in Franken. Ich werde auch Frau Habenschaden wählen, Herrn Reiter nicht und Frau Frank von der CSU sowieso nicht.

Und Johnny Wiseguard, ich bin das gar nicht. Wahrscheinlich ist der gerade in der Corona Abwendungssitzung, zündet den Spahn an und wirft den Trumpf weg, der ihn seine Liebe gekostet hat.

Ja, denken sie, wenn es denn so einfach wäre. Der helle Wahnsinn und wer ist Schuld? Ich? Die Zeugen Jehovas? Die bösen Paläontologen? Oder der Sieger, der sich gerade einen Eierpfannkuchen gönnt mit meiner Extraumfrau vögelt und meint, alles ist in Ordnung. Oder die Halbausländerin, von der man nicht weiß, ob sie gerade in der Pharmareferentenrunde mit Ludwig Spahn flirtet und erörtert, wie die heterosexuell verunantagten Psychos, endgültig, den mit vernarbten Hämorrhoiden versperrten Arsch, auffickt, oder ist sie gerade in Syrien unterwegs und hat dort 60% der Kinder gerettet hat?

Wisst Ihr was, eigentlich wollte ich meinen Sohn mit zu einem Wiener Liedermacher schleifen und ihn mit Toast und mich mit Bier abfüllen. Und endlich eine schöne junge Dame kennenlernen, mit der ich nächsten Freitag beim Discoabend, meine wilden Tänze vollführen könnte, wenigstens das.

Die Schatten des Todes

Im dichten Wald hinten zwischen Wifo und Waldfriedhof in Germering grübeln Sensenmann und Boandlkramer darüber, was sie heute oder wen sie heute wieder anrichten könnten. Die Kirche ist so schön harmlos geworden. Sie sahen ein, dass es die Dinosaurier wohl gegeben hat und marschieren fröhlich und sorglos vom Rotkäppchenweg bis an die Markung. Oh, in der Otto Wagner Strasse brannte eine von 20 Strassenlaternen nicht mehr. Das war wohl Albus Dumbledore auf seinen nächtlichen Streifzügen auf der Suche nach Misteln, oder hieß der Majestetix oder Mirakulix.

Die Wunder sind ja bekanntlich auf ihrer Seite. So machten sie sich keine Sorgen mehr.

Der Punk, der die Lampe zur Musik von Nirvana, "wehen the Lights out, IT's less dangerous" mit einem Stein unschädlich gemacht hatte, stand jetzt da, wo früher Knast und Forum waren und aus dem Radio ertönte dieses Lied, das davon handelte, dass sich seine Freundin nun, auf der Mittelseite eines Pornoheftes befand, äh es hieß doch centerfold. 2 Pistenteäufel hörten das, der eine fand das Lied abartig, der andere dementierte gerade, dass er dieser Teufel war, der die Tenne in Indersdorf als Hauptquartier für seine kriminellen Machenschaften benutzte.

Der Sensenmann, inzwischen am Friedhofstor, wieherte, dass ihm von damals immer noch sein Tfaan wehtut. Der Borndlkramer nahm gerade vom Vertreter der Firma Tesla an der Markung 20000 € entgegen von der Gesellschaft Lichtmeier und Söhne, die ihr Geschäft damit machte, dass der Brandner Kaschpar Fehler machte und sie die Verantwortlichen, die der Sensenmann als offene Wlans klassifiziert, was aber bedeutete, dass die die waren, die leichtsinnig genug waren, dass man an ihnen die neuesten Psychofarmakas testen konnte.

Tesla nahm sich den Erfindungen jener leichtgläubiger Geister an, verkaufte deren Lebensgeschichten als Marketingstrategie und verdiente damit einen Haufen Geld.

Sie verloren keine Zeit. Es kamen die Christen. Die erste Violinisten, die diese ganze Kacke nicht mehr so recht glauben konnte, sah von weitem, wie der Sensenmann sich davon machte. 2 Frauen beide mit Klarinette ein Augenzwinkern, hey Du siehst bestimmt Gespenster. Die Oboistin war sich da nicht so sicher.

Als der Punk bei dem Satz teuflische pharmazeutische Erzeugnisse sagte, dass ihm der Rap auf den Senkel geht und als der lächerliche Freund der beiden Pistenteufel Lady in Black anstimmte und meinte das war wohl nicht von Santana, ging das Licht an.

Der Yeti und ein Jake Elwood im Schottenrock erschienen kurz dem lächerlichen Freund, worauf er sagte, er zieht sich jetzt in den Keller zurück und ludt den Punk ein, mit ihm eine Spezialaufnahme von Feels linke Buddy Holly zu machen. Der lehnte dankend ab.

Darauf erschien Don Reinhard mit der Polizei, wollte alle festnehmen lassen. Er stand da mit einer Kasse, aus der angeblich 20.000 € entwendet wurde. Er wollte damit seine neue Seelenübertragungsmaschine testen. Der Polizei erzählte er irgendwas von einem Impfstoff und seinem angeblich größtenwahnsinnigen Cousin, der angeblich das Krebsmittel gefunden hatte. Dann zeigte er eine Zeichnung mit einer Pflanze, die aussah, wie Cannabis, die er dem Cousin abgenommen hatte. Der Punk nahm die Zeichnung, behauptete es sei seine, wackelte sie mit den Feuerzeug ab und ging.

Polizeioberwachtmeister Hättenkoffer wurde es zuviel. Er sagte, als seine Frau zum letzten Mal Knast und Forum gehört hatte, hätte sie an der Markung einen Schreikrampf gekriegt. So Feierabend.

Bloss weg.

Koronavirus, Testung einer Seelentransplantationsmaschine, ein Arzt, der ein Mittel gegen Krebs findet, der wegen Verdacht auf Cannabisbesitz bis zu seinem Lebensende in der Psychiatrie unter Propranolol gesetzt werden soll. Das Rezept. Ach so. Das haben sie dem ehrenwerten Merz. Blackrock will zuerst die eigenen Leute von Krebs befreien. Die rauchen nämlich doch alle.

Was denkt sich da jemand, wie der vermeintliche Freund der Pistenteufel, der gerade wieder so einen Schierlingsbecher hingehalten bekam Er sollte sich doch vor den Übertragungstests für Alexander den Großen halten und jetzt dieser komische Streit zwischen einem Paläontologen, der Arzt, der sich sogar noch für ihn einsetzen wollte und diesem, wie nannte er sich dich gleich, der Zeuge irgendeines Jehovas.

Zum Glück kannte sich der Apotheker Schierling ein wenig mit der Situation aus, er laberte irgendwas von einem Philosophen, Sokrates oder so ähnlich. Er kam mit einer Ampulle Haloperidol kippte das in einen Plastikbecher, informierte Dr. Burkfest, seitdem müssen alle, die dem Doc auf die Schliche kamen, das Zeug schlucken.

Wiseguard hielt es nicht mehr aus. Irgendwo ein Schwuler, der meinte, jeden Tag einen Psycho vernaschen zu müssen, wollte bei Mittenwald die Grenze schließen lassen, damit ihm keiner auskommt.

Auf einmal hörte er draußen laut den Song Psycho Chicken und wie der Doc irgendwas dem dritten Pistenteufel von einem zu rupfenden Hühnchen sagte.

Eine Frau mit einem Aquarium mit einem Karpfen drin und einer SPD-Jacke erschien, sah die beiden komisch an und lächelte, zog ihren Sohn nach sich und ging von dannen. Was sollte sie schon damit zu tun haben. Ihr und Eure Assoziationen, ich habe genug Geld, hörte ich sie sagen.

Grenzen hin. Grenzen her. Wir brauchen angeblich Fachkräfte aus Syrien, damit wir nicht mehr auf so Schwachköpfe, wie den dritten Pistenteufel angewiesen sind.

Sodeska, sagte ein Japaner, der sich auch noch, trotz Corona, auf die Strasse wagte.

Rette sich wer kann. So lautet die Devise. Klar die Agentur und Pharmabonzen, den reicht das nicht, die wählen FDP, verarschen halt weiter die Leute und verstehen nicht, warum Kemmerich in Thüringen nicht im Amt bleiben durfte.

Die Devisen um sich ins Ausland abzusetzen haben nur die meisten nicht. Früher war das einfacher.

Stroboskopdämon

Der dritte Pistenteufel stand in der Disko. Stroboskop und Schwarzlicht.

2 Nutten verführen ihn in der Tenne. Er hatte aber kein Geld dabei. Er will mir CDs bezahlen. Er kommt zurück, die Nutten sind weg. Die eine hat wohl Michael Sch. Umgebracht. Er war der Drahtzieher der Bande, die in der Tenne ihr Unwesen trieb.

Wiseguard, der das ganze überprüfen soll, tanzte erstmals moonwalk zu open your eyes von den Lords of the NEW church. Er warf eine Packung Propranolol, die ihm die Hintermänner und -Frauen zugejubelt hatten, in den Mülleimer..

Welcher ,er nannte ihn, Stroboskopdämon da nun dahinter stand. Das wusste Wiseguard nicht. War es Smallwood, der dritte Pistenteufel, der Doc oder der Borndlkramer. Oder war es der Brandstifter aus dem Buch „Biedermann und die Brandstifter" oder doch Michael Sch.

Da kam es ihm. Er ist ja auch, damals, der dritte Pistenteufel selbst gewesen. Er hatte nur die Wahl zwischen Kriegsteufel und Pistenteufel.

Und er hatte ihn damals ausgeschmiert? Waren es nicht die Zeugen Jehovas, die ihm immer eine Wurat vor die Nase hielten und sie dann, wenn er danach schnappen wollte, weggezogen.

Wiseguard wurde sauer. Er wusste, dass es noch nicht zu spät war, sein Leben wieder in den Griff zu kriegen, wären da nicht diese ganzen Betrüger, Gierschlunde, Nazies und andere Bescheisser in seinem Umfeld nicht zu vergessen die religiösen Wahnsinnigen, denen die Azahlung der Pflegeversicherung um Alter doch zu wenig ist.

Außerdem gab es da noch das Amt, das auch Zahlungen einstellen könnte, auch wenn Wiseguard nach Adam Riese und allem, was er durchgemacht hatte, eine fette Entschädigung zugestanden hätte.

Aber nein sie setzen einem drauf, die ganzen blödkommandierten faschistoiden sogenannten Arbeiter.

Sie verdienen doch eine fette Rente für ihre Büroparties, während andere für 1,30€ die Stunde dort Drecksarbeit machen müssen und natürlich keinerlei Ansprüche haben.

Ja, wer nicht an Jehova glaubt, der muss es eben büßen.

Der Hans der kanns

Da kam so ein Typ , selbstbewusst, selbstverliebt und gnadenlos. Er duldet nicht, dass andere etwas schafften. Kunstwerke zerstören. Das war sein Spezialgebiet. Gott mag ja gnädig sein. Aber er.

Früher sagte man dazu.. Der Schatz der hast. Aber wenn man das nicht mehr war, dann musste man gegen den Onanierzwang auf die Pirsch gehen. Auch zu Zeiten des Coronavirus ?

Johnny Wiseguard wollte so nicht sein. Auch wenn er als „Gutmensch“ verschrien war. Er wollte Die Welt verbessern. Auch er wusste, dass die Evolution die Entropie und somit die Unordnung steigert. Er setzte auf Gemeinsamkeit.

Irgendwann mal hatte ihm einer mit der Hand einen Kreis gezeigt. Er wollte seinen Zeigefinger erheben. Sie hielten ihn fest. Sie schrieben ihm ein Kreuz auf den Oberarm und schlugen ihm mit der Faust auf den Oberarm, wischten drüber und nannten das Ganze einen Nigger. Der Ausführende war vom Finanzamt. Ein Mann, wie ein Bär, dem man nachts besser nicht begegnen wollte.

Johnny Wiseguard fiel etwas ein. Er zeichnete eine Skizze und hefte das Papier in einen Ordner mit der Aufschrift „fürs Patentamt“. Er trank einen Schluck Wein darauf mit einem Bekannten, auf das Hans den Ordner nicht findet.

Versorgungstechnikingenieur Hans Degenhardt allerdings hat andere Probleme. Sein Auto springt nicht an. An der Kälte kann es nicht liegen. Es ist seit Mitte Januar April. Gestern hatten sie ihm damit gedroht seine Stinkekarre anzuzünden. Er war für die Logistik in der Raiffeisen zuständig, die landwirtschaftliche Erzeugnisse „verteilt“. Er öffnete die Klappe seines Fiat UNO und fand ein paar durchtrennt Kabel.

Er ging 10 Minuten zur nächsten Bushaltestelle, wartete 8 Minuten auf den Bus, fuhr 2 Minuten zur Tankstelle, musste sich blöd anreden lassen, warum er nicht den ADAC gerufen hat, bekam ein paar Kabel und einen Lötkolben, leihweise. Er wartete 16 Minuten auf dem Bus, wurde von einem geldgierigen Penner angehustet, fuhr heim und reparierte den Schaden.

Er sah 2 Wahlplakate, Katrin Habenschaden und Iris Was ill. We schüttelte den Kopf und fuhr los.

Nackte Tatsachen

John Wiseguard war nach Urlaub. Nachdem er in Ansbach angekommen war, ging er ins Aquella. Er wollte zwar jemand kennen lernen, ging aber brav in die Männersauna, riskierte ab und zu einen Blick auf die Bikinischönheiten, aber nur selten.

Er fuhr zur Vogelinsel und filmte mit seiner Teleobjektivspiegelreflexdigitalfilmkanera die Seevögel. Tolle Aufnahmen machte er.

Danach ging er in eine Kneipe. Ein netter Herr und 2 Damen luden ihn ein für einen überschaubaren Geldeinsatz mit ihm Strippoker zu spielen.

Er ging in die Bank. Plötzlich stürmte eine maskierte leicht bekleidete Frau die Bank nieder, so dass John die Rotze fast ins Gesicht flog und ging zum Schalter.

Geld oder Corona schrie sie den Mann am Schalter an.

Während der verdutzt ein paar Falschgeldbündel auf den Tisch legte, schickte Wiseguard eine SMS an die städtische Psychiatrie.

Als der Notarzt die Frau mitnahm, passierte etwas, das Wiseguard nicht vorhergesehen hatte. Er musste in Quarantäne.

Er vergnügte sich alkoholisiert, wie er noch war, mit den Mädels von der Amateur Community im Internet, bis er merkte, als ihm die Coins ausgingen und sein Hirn wieder klarer wurde, wie bescheuert und blöd das doch gewesen ist. Er suchte Trost bei der Dame vom psychiatrischen Notdienst und war aber weiter frustriert und traurig.

Schließlich bekam er ein Testergebnis. Er hatte den Coronavirus gar nicht. Er durfte zurück nach Hause .

Und nun, auf dem Weg nach Hause rümpfen erstmal einige Leute die Nase und zeigten ihm den Mittelfinger. Ein Zeuge Jehova warf ihm vor, Gottes Strafe nicht akzeptiert zu haben.

Am liebsten wäre Wiseguard auf eine Party gegangen, oder besser noch in einen Swingerclub.

Nix. Frustriert. Wiseguard allein zu Haus. Früher hätte er seine Frau umarmt, hätte mit ihr über alles gesprochen und wäre dann müde, ohne irgendwelche Anwandlungen ins Bett gegangen.

Er schaltete die Glotze an, erfuhr das Kerner und Merz nun auch den Virus haben. Da ging er in die Küche, machte sich eine heiße Schokolade und versuchte zu schlafen.

Täuschungsmanöver

Viktor Nachsager legt sichtlich zufrieden die Bildzeitung in das Zugabteil zurück. Seinen Führerschein hatte er gerade zurückbekommen. Frau Frank von der CSU und nicht Frau Habenschaden von den Grünen war in die Stichwahl gekommen. Kein real existierender Kommunismus in München. Und vor allem kein Darwinismus. Gott ist ja schließlich kein Dinosaurier.

Allbricht seines Zeichens Arzt und der Apotheker Tabletinger freuten sich ebenfalls. Professor Folgimir beobachtet das Ganze mit Schrecken. Hatte ihm doch der Nachsager immer wieder vorgeplappert, wie er sich zu verhalten habe und schlimmer noch. Er warf ihm vor, AfD nahes Gedankengut zu verbreiten. Er hatte gesagt, dass die Verhältnisse in Israel besorgniserregend sind das Nachsager die Paläontologie genauso, wie die Zeugen Jehovas komplett verkennt.

Wiseguard und Folgimir waren zwar früher auch mal Konkurrenten, wenn es um Frauen ging, konnten sich aber eigentlich ganz gut leiden. Sie hatten beide gemerkt, wie Nachsager beide kopiert hatte und ihre Aussagen in den Dreck ziehen wollte.

Schierling und Tabletinger kannten sich übrigens auch. Sie hatten Nachsager mal zu einem Job als Journalist im Apothekerblatt verholpen.